

Wig Fachtagung 2017 - Grußwort Luidger Wolterhoff, Sozialdezernent der Stadt Gelsenkirchen

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich zunächst die Gelegenheit nutzen, Ihnen zum 10-jährigen Jubiläum des Vereins „Wohnen in Gemeinschaft“ herzlich zu gratulieren. Schon zehn Jahre verbinden Sie als Fachverband Kompetenzen und Interessen und dies zu einer Form der Pflege, die noch immer häufig durch Adjektive wie „innovativ“ und „alternativ“ begleitet wird, in vielen Städten, wie hier in Gelsenkirchen, aber schon ein wichtiger Teil einer differenzierten Pflegelandschaft ist. Ich freue mich sehr, Sie zu Ihrem Jahreskongress bei diesem Jubiläum hier in Gelsenkirchen – zentral im Ruhrgebiet – begrüßen zu dürfen.

Sehr geehrte Damen und Herren, die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland steigt seit Jahren kontinuierlich an und dieser Trend wird sicherlich fortlaufend sein. In naher Zukunft erreichen die geburtenstärksten Jahrgänge in unserem Land zudem ein Alter, in welchem sie zum einen aus dem Erwerbsleben ausscheiden und zum anderen einer höheren Gefährdung zu gesundheitlichen Einschränkungen unterliegen. Auch wenn gleichzeitig die Anzahl der Lebensjahre, die durchschnittlich in Gesundheit verlebt werden, weitergehend steigen wird, ergibt sich aus

dieser demografischen Entwicklung quasi zwangsläufig eine steigende Nachfrage nach Pflegeleistungen.

In Gelsenkirchen legen wir Wert darauf, dass sich die lokale Versorgungslandschaft durch qualitativ gute Pflege und differenzierte Leistungen auszeichnet. Dabei ist es wichtig, den Betroffenen die Zugänge zu diesem Versorgungssystem nach ihrem jeweiligen individuellen Bedarf zu öffnen und ihnen eine selbst- und mitverantwortliche Lebensführung bis ins hohe Alter zu ermöglichen. Zudem legen wir Wert auf eine flächendeckende Versorgung mit quartiersnahen Angeboten, welche die Menschen möglichst nah an ihrem vertrauten Umfeld und ihren sozialen Netzwerken halten. In diesem Sinne ist die Pflege in ambulant betreuten Wohngemeinschaften ein Modell, welches wir auch in Zukunft als wichtigen Baustein in unserer Versorgungslandschaft sehen.

Bei der Zusammenarbeit mit den lokalen Anbietern in der Pflege setzen wir dabei auf transparente Verfahren und klare Strukturen. Daher freuen wir uns, dass in Gelsenkirchen im vergangenen Jahr gemeinsam mit den Anbietern von Betreuungsleistungen in ambulanten Wohngemeinschaften eine Rahmenvereinbarung entwickelt wurde, die den Inhalt, den Umfang und die Qualität der Betreuung demenziell Erkrankter in Wohngemeinschaften regelt. In diesem Jahr haben wir zudem einen klaren Vergleichsmaßstab definiert, nach dem die Kosten der Unterkunft in einem angemessenen Umfang berücksichtigt werden können. Damit ist es

gelungen, über 50 Prozent der Plätze in ambulanten Wohngemeinschaften für Sozialhilfeempfänger verfügbar zu machen und ihnen damit das Wahlrecht ihrer Unterkunft zu gewährleisten.

Durch den eingangs erwähnten demografischen Wandel werden zunehmend mehr älteren Menschen verhältnismäßig weniger jüngere Menschen gegenüberstehen. Dies bedeutet, dass der Anteil der erwerbsfähigen Menschen an der gesamten Bevölkerung abnimmt und auf dem Arbeitsmarkt eine erhöhte Konkurrenz um kompetente Fachkräfte zu erwarten ist. Dieser Trend stellt uns alle gemeinsam vor der Aufgabe, dafür zu sorgen, dass auch in Zukunft branchenspezifisch eine ausreichende Zahl an Arbeitskräften zur Verfügung steht, um Personalbedarfe zu decken. Daher freue ich mich besonders, dass die heutige Konferenz das Thema der Personalentwicklung aufnimmt und Sie dem drohenden Fachkräftemangel frühzeitig ihre Aufmerksamkeit widmen.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine erfolgreiche und fruchtbare Konferenz und alles Gute für die Zukunft.